

Demut und Wahrhaftigkeit

Da hat's ja mal einer so richtig drauf. Mächtig, erfolgreich, weise und unfassbar reich ist er und das bleibt kein Geheimnis, nein es spricht sich herum, die Leute erzählen davon mit Begeisterung, mit Ehrfurcht, manche auch mit Neid und Missgunst. Aber die Kunde von König Salomo, um den geht es hier nämlich, wird in die Welt hinausgetragen, von Juda bis in die Südspitze der arabischen Halbinsel nach Saba, in den heutigen Jemen.

Dort hört auch die Königin von Saba von diesem herausragenden Herrscher Salomo und sie glaubt es nicht, was von ihm erzählt wird. Vielleicht will sie es auch nicht glauben, weil sie sich selbst für die weltbeste Regentin hält und nicht diesen König im fernen Israel. Wie dem auch sei, sie will der Sache auf den Grund gehen und macht sich auf den Weg nach Juda. Und wie es damals wohl gewesen sein mag, als sie am Hof Salomos ankam, Georg Friedrich Händel hat es in Musik gefasst. Wir werden ihn gleich hören, den prachtvollen Einzug der Königin von Saba in Salomos Palast.

Sie hat so einiges im Gepäck: Gold in rauen Mengen, erlesene Gewürze und einen bunten Katalog mit kniffligen Fragen. Mit denen will sie Salomo auf die Probe stellen, um zu sehen, ob der denn nun tatsächlich so schlau und weise ist, wie die Leute immer sagen. Und siehe da: Salomo bleibt ihr nicht eine einzige Antwort schuldig. Die Königin von Saba ist tief beeindruckt und sie beschenkt Salomo reich.

Salomo hat sie überzeugt – nicht durch Blendwerk, nicht durch mehr Schein als Sein, sondern durch Authentizität, durch echtes Können, durch seine Talente und Begabungen. Das ist auch heute noch der beste und erfolgversprechendste Weg, um gradlinig und unverbogen durchs Leben zu kommen. Wenn Menschen versucht haben, ihre Zeitgenossen hinters Licht zu führen, ihnen etwas vorzugaukeln, was sie selbst nicht waren, nicht dachten, nicht konnten, wenn sie sie über ihre wahren Absichten im Unklaren gelassen haben, dann ist das nahezu immer aufgefliegen und hat die Täuscher zu Fall gebracht.

Allerdings ist bis dahin oft großes Leid und Elend entstanden, weil es eben auch genug Menschen gab, die auf die Blender hereingefallen sind. Die Katastrophe des Nationalsozialismus ist ein Beispiel dafür. Und selbst nach dieser Erfahrung gelingt es heute schon wieder Politikern, ihre wahren Ziele so gut zu verstecken, dass sie trotz allem erschreckende Erfolge bei Wahlen haben.

König Salomo hatte es nötig, seine Ziele zu verstecken, denn sie waren lauter. Salomo war ein guter Regent, der seinem Volk in Leben in Wohlstand, Frieden und Freiheit sicherte. Er war ein Menschenfreund, ein weiser obendrein. Und in seiner Weisheit erkannte er auch, dass seine Macht und sein Vermögen Grenzen hatten und dass er trotz all seiner Macht und Pracht auf Gottes Segen angewiesen war und dass er sich mit seinem Tun und Lassen vor Gott zu verantworten hatte. Demut und Wahrhaftigkeit waren Salomos Stärken. Beides kann man sich aneignen und es trägt offenbar dazu bei, selbst Königinnen zu beindrucken. Amen.